**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 23

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeiter nicht geringe Unzufriedenheit. In einer Versammlung von etwa 500 Mann dieser Beruse hat Dr. Wassistieff die Lage besprochen und der Versammlung empsohlen, zum Schutz gegen den fremden Mitbewerd alle einheimischen Arbeitselemente sestzusammenzuschließen, dann könnte ein Minimallohn von 35 Rp. per Stunde sür die Handlanger wohl durchgesetzt und der Ausschlußfremder, billigerer Arbeitskräfte vom Arbeitsplatz erszwungen werden. Dieser Antrag wurde gutgeheißen

und eine große Zahl Anwesender trat sosort dem Handlangerbund bei. Hierauf wurde solgende Resolution gesaßt.

1. Der Große Kat wird eingeladen, ein Gesetz unsverzüzlich auszuarbeiten, welches bei allen Staatsarbeiten die ausschließliche Verwendung einheimischer Arbeitskräfte bedingt; ebenso soll Gemeinderat und Stadtrat dieselben Vorschriften sür Gemeindes, resp. städtische Arbeiten erlassen. 2. Die Direktion der neuen Bahnanlage Vernskeuenburg soll ersucht werden, die einheimischen Arbeitskräfte zu bevorzugen. 3. An die Privatunternehmer soll die Forderung gestellt werden, entweder die Italienerpoliere zu entlassen, oder denselben die Kompetenz der Einstellung von Arbeitskräften zu entziehen, weil sie (nachweisdar) ihren Nationalitätsangehörigen gegensüber Einheimischen den Vorzug einräumen. 4. Auf den Bauplätzen soll eine genaue Kontrole zur Erhebung der nicht organisierten Arbeiter veranlast werden, den Fachsvereinen beizutreten zur gemeinsamen Verteidigung der Gesamtinteressen.

Zur Bekräftigung dieser Beschlüsse soll Sonntag den 3. September auf dem Waisenhausplat in Bern eine große Demonstration aller einheimischen Bauarbeiter

stattfinden.

# Nochmals der Bauftein aus Sägmehl und Fräsipanen.

(Rorrefpondeng.)

In letter Nr. d. Bl. befindet sich ein vorzüglich abgefaßter Artikel über dieses Thema. In einigen Punkten scheint aber dessen Verfasser die Fortschritte, welche speziell in Zürich in der Fabrikation solcher Steine gemacht worden sind, nicht zu kennen. Wenn er z. B. sagt, "man könne die bisher aus dem genannten Material sabrizierten Bausteine nicht eigentlich "Steine" nennen; benn sie seien nur eine lose zusammenhängende Masse, die man mit bloßen Fingern zerbröckeln könne und deren Kanten überhaupt illusorisch seien, wenn Transport des Materials in Betracht tomme", so hat er jedenfalls die von der Gußbaufteinfabrit Zürich sub 15,483 patentierten Falzsteine aus obgenanntem Material nicht gesehen. Diese sind trot ihrer staunenerregenden Leichtig= teit so fest, daß man sie schon tüchtig mit dem hammer bearbeiten müßte, um sie zu zerkleinern. Dabei haben sie scharfe Kanten, ganz glatte Flächen und genau in einander passenbe Falzen, turz es ist das sauberste Baumaterial für Zwischenwände 2c., das bis jetzt auf den Markt kam. Es findet daher in Zürich und in andern Schweizerstädten alle Anerkennung und wird nicht nur in Privatbauten, sondern auch in öffentlichen Bauten bereits massenhaft angewendet. Wer diese Patent-Guß-Bausteine sieht, ist gewiß mit dem Sate des Einsenders in letter Nr., "es werden schon alle möglichen Fußböden, Brüstungen 20. aus Sägmehl gemacht, ein fache glatte Bausteine sind dagegen untergeordnete Bare" durchaus nicht einverstanden,\*) ich glaube im Gegenteil,

daß gerade diese glatten Bausteine im Bauwesen der allernächsten Zukunft eine Hauptrolle spielen werden. Darin gebe ich dem Einsender in letzter Nr. recht, daß der Inhaber einer solch wichtigen Ersindung sein Geseheimnis nicht an die "große Glocke" hängen, sondern sich für die abzugebenden Lizenzen angemessen honorieren lassen soll, "Feder Arbeiter ist seines Lohnes wert", sagt ein ost citiertes Sprichwort; dabei ist aber nicht nur der Han darbeiter gemeint, sondern auch derzenige, der durch seine Kopfarbeit und unausgesetzte Proben etwas Rechtes erzeugt hat, das bisher noch nicht da war und das Vielen eine schöne Eristenz bereiten kann.

# Berichiedenes.

Bauwesen in Zürich. In Anschluß an den Artikel der "Z. P." in letter Nr. über Neubauten der Kreise I, IV und V bringt das genannte Blatt nun einen Bericht über Neubauten im dritten Kreis und sagt: "Daß der dritte Kreis hinter den andern Kreisen Zürichs in der Bauthätigkeit nicht zurückbleibt, versteht sich von selbst. Allerdings wird bei den hier entstehenden Reubauten das Hauptgewicht weniger auf äußere Prachtentfaltung und höhern Stil als auf eine ausgiebige Ausnutung des zur Verfügung stehenden Bauterrains gesehen. Fast des zur verrugung stepenoen Vausertums geseyen. Just durchwegs handelt es sich um Wohnhausbauten; nur an der Stauffacherstraße sinde man einen Bau von monumentalem Charakter, die St. Jakobskirche, an der jest wieder mit neuem Eiser gearbeitet wird. Die Leitung des Baues hat Herr E. Höllrigl inne. Gegenüber diesem großen Bau wird an der Ecke der Stauffackersten facher= und an der neu anzulegenden St. Jakobsstraße ber Grund für einen großen Neubau ausgehoben, und nach beendeter Regulierung der Stauffacherstraße, welche im Gange ift, dürfte diese schone Strafe binnen fürzester Zeit stattlicher Neubauten eine ganze Zahl aufweisen. Nicht gar weit entfernt, in der Verlängerung der Kanzlei= straße, sind in den Häusern Nr. 105-111 eine Reihe großer Wohnhäuser entstanden, die bei ihrer freistehenden Lage bald besetzt sein dürften. Diesen schließt sich an der Feldstraße ein sehr hübsches Gebäude an, welches schon vollständig bewohnt ist. Außerdem sind an der Kanzleistraße mehrere Bauten in Angriff genommen, welche rüstig vorwärts schreiten. Die Straße bedarf allerdings noch vollständig der Beleuchtung; sie ist in ihrem jetigen Zustand nicht eben angenehm zu passieren. In nächster Rähe sind an der Anwandstraße zwei schöne große Bauten unter Dach gebracht worden, denen sich ein Eckhaus anschließt, das den ersten Stock schon er= reicht hat. Auch an der Schreinergasse ist ein Neubau in Angriff genommen worden. Ede Bäcker- und Pflanzschulftraße ist ein schöner, großer Bau in seinem Aeußern vollständig beendet. Biegen wir hier wieder in die Feldstraße ein, so stoßen wir sofort auf einen mächtigen Neubau, der in sehr massiven Formen gehalten ist. Ihm gegenüber schließen sich in der Dienerstraße ver= schiedene sehr hubsche Neubauten an.

Wenden wir uns wieder der Badenerstraße zu und passieren hiebei die Kasernenstraße, so ist der erste Neusdau, den wir berühren, derjenige der Polizeikaserne, an der Ecke der Zeughaußstraße, welcher schon dis zum zweiten Stockwert gediehen ist. An der Ecke des Werdsgäßchens begegnen wir dem Abbruch eines alten Hauses, an dessen Stelle ein neues Wohnhaus entstehen soll. Nicht weit von hier befindet sich ein Terrain, auf welchem rüftig gearbeitet wird, und wo neben vielen schon seit kurzer Zeit bewohnten neuen Hauser eine große Zahl von Neubauten schon so weit gediehen sind, daß auch sie in kürzester Zeit bewohndar werden dürsten. An

<sup>\*)</sup> Anmerfung ber Redattion. Wer sich von der Schönbeit, Härte, Leichtigfeit — furz von allen Vorzügen dieser Bausteine persönlich überzeugen will, kann Muster davon in unserem Bureau, Bleicherweg 38, sehen.

der Erlachstraße, deren Regulierung noch zu beenden ift, ist ein großer Häuserkompler von acht Gebäuden neu entstanden. Daneben erhebt sich ein großes Baugespann. Drei neuen Säufern begegnet man fobann an der Steinitrafe. An der Dubsftraße find zwei Reubauten unlängst unter Dach gekommen und für einen größern Bau hat der Erdaushub begonnen. Ein großes Baugespann ift an der Ecke der Uetliberg= und Malgftraße errichtet und an der Sandstraße schreitet ein Neubau rüftig vorwärts. Am Ende der Schlofgaffe erhebt sich imposant und in schönster Lage neben der neuen Kirche ber Neubau des Schulhauses, das schon unter Dach ift. Das Gebäude bilbet ein würdiges Seitenftück zu der in schönsten Formen gehaltenen Kirche und es ist auch da= für Sorge getragen, daß die äußere Umgebung sich der der Kirche würdig anschließt. Ein schönes Gitter und reizende Blumenanlagen vervollständigen den schönen Eindruck. Biegen wir in die Zweierstraße ein, so stoßen wir gleich zu Anfang berfelben auf ein schönes, großes Wohnhaus, welches in seinem Neußern schon vollständdig fertig, und nicht weit davon, in der Centralftraße, wiederum auf feche neue Wohnhäuser, von denen zwei schon zum Teil bewohnt sind. Diesen reihen sich auf der andern Straßenseite noch zwei Neubauten an, die ebenfalls bereits unter Dach find. Un der Ecke der Raltbreitestraße fällt ein schöner, massiver Ectbau auf. welcher durch seine soliden, gefälligen Formen und einen geschmackvollen Erkerbau sich sehr hübsch von seiner Umgebung abhebt.

An dem noch der vollkommenen Instandsetzung harrenden Idaplat hat sich eine äußerst lebhafte Bauthätiakeit entfaltet. Neben vielen erst seit Kurzem bewohnten Häusern wird augenblicklich die Ausschachtung für einen großen Bau vorgenommen; weiter ist ein Wohnhaus zu erwähnen, das schon vollständig zum

Berthaftraße sind zehn sich aneinander anschließende Bebaude fo weit gediehen, daß die meiften Saufer ichon im Winter bezogen werden dürfen. Durch die Bertha= ftraße nach ber Babenerstraße gelangend, sehen wir gegenüber dem Rafino einen bis jum zweiten Stockwerk gediehenen Neubau. In fehr maffiben Verhält= nissen errichtet, deutet die mit großen Gifenkonstrukti= onen versehene Parterreanlage darauf hin, daß das neue Gebäude zum großen Teil geschäftlichen Zwecken dienen soll.

An der Einmündung der Zweierstraße in die Ba= denerstraße endlich ist ein geschmackvolles hübsches Wohnhaus in gunftiger Lage so weit fertig gestellt, daß dem Bezuge desselben nichts mehr im Wege steht.

Der Burcher Große Stadtrat genehmigte ben vom Stadtrate verlangten Kredit von ca. Fr. 200,000 für den Bau eines Bermaltungs=. Bohn= und Defonomie=Gebäudes 2c. beim Gaswerk Schlieren und Fr. 57,000 für Erweiterungsbauten an ber Rraftstation Burgwies.

- Reue Baugesellschaft. Bur Bermertung des Areals der Jakobsburg und Umgebung ift feit neuerer Zeit eine Gesellschaft gegründet worden, welcher zum Teil die früheren Mitglieder des Jakobs= burgkonfortiums angehören und deren Präfident Berr Oberst Arnold Schwyzer ift. Die unternehmende, thatfräftige Gesellschaft hätte bereits die ersten Bauten an dem aussichtsreichen und doch dem Stadtinnern so nahen Berghang begonnen, wenn nicht vorher noch die Unterhandlungen betreffend Kanalisierung der projektierten, breiten, allmälig anfteigenden Straße, die mit der Stadt gegenwärtig in vollem Gange sind, zu Ende geführt werden müßten. Jedenfalls ersteht dort droben ein prächtiges und gesundes Quartier, das gleich dem Rigi-Bezuge fertiggeftellt ift. Un ber in ben Blat munbenben biertel fich zu einer Bierbe ber Stadt geftalten burfte.

Banmefen am Buridfee. In Erlenbach wird bie Bauthätigkeit wieder einen lebhaften Aufschwung nehmen. Die herren Günthard von Zürich und Baumann von Erlenbach haben in der Nahe bes Bahnhofes einen aroffern Komplex Land angekauft, um eine Fabricanlage (Buchbinderei u. f. w.) mit den neuesten Ginrichtungen zu erstellen; es sollen gegen hundert Bersonen baselbst Beschäftigung finden. Diefer Tage hat ein Baumeister von Zürich ebenfalls Bauterrain an der Bahnhofftraße erworben, um darauf mehrere Wohn= häuser zu errichten. (Die Landpreise variieren zwischen 1 Fr. und 1 Fr. 50 per Quadratfuß.) Vor einiger Beit ift die Wirtschaft zum "Seehof" und jest auch die Dr. Kellersche Villa an neue Besitzer übergegangen. (3. P.)

Infolge des Rudganges der Preife für Cementsteine erzielte die Cementsteinfabrit des Staates Burich in Räpfnach im Jahre 1898 einen Reinertrag von nur zirka 15,000 Franken, von welchen 5500 Franken zur Abschreibung eines Schuldrestes von der Anschaffung einer Dynamomaschine und eines Schiffmotors verwendet wurden. Die Bahl der Arbeiter betrug 64 (5 Berg= leute, 51 Cementarbeiter, 8 Schiffsleute). Die Aktiven au Ende des Jahres 1898 wurden zu 328,796 Fr. ge= wertet, darunter 87,874 fr. ausstehende Guthaben, Die Passiven betrugen 246,796 Fr.

Saraffito-Malereien in Luzern. Das "Luz. Tagbl." schreibt: Die von Lehrern und Schülern der Runftge= werbeanstalt in Luzern gefertigten Sgraffito-Malereien an einigen Wohnhäusern der Stadt erregen das Intereffe ber Frembenwelt in steigendem Mage, Aus Kapstadt ist eine Anfrage eingegangen, ob etliche der jungen Rünftler fich bestimmen ließen, für einige Beit nach Sudafrika zu kommen und bort ihren Runftfleiß zu bethätigen; zugleich erkundigte fich der Fragesteller, ein Architekt, genauer nach der Methode und bem Arbeitsmaterial und verlangte Photographien der hier

ausgeführten Dekorationen. Gin früherer Schüler ber Runftgewerbeschule steht mit dem Architekten in Korrespondeng und ift im Begriffe, sein Rangel gu schnüren.

Mluminium . Induftrie . Aftiengefellichaft Reuhaufen. Man sprach jüngst in Börsenkreisen von dem Brojekte des Neubaues eines Etabliffements in Müllheim durch die Aluminium-Induftrie-Attiengesellschaft. Die "Frantfurter Zeitung" brachte gar Die Mitteilung vom er= folgten Raufe eines Grundstückes. Run stellt sich heraus, daß diese Mitteilung den Thatsachen nicht entspricht. Der angebliche Ingenieur, welcher in Müllheim eine Mühle zum Zwecke des Umbaues in eine Aluminiumfabrik kaufte, war ein Industrieritter schlimmster Sorte, ber den Rauf nur vornahm, um von seinem Gaftgeber einen Vorschuß zu erschwindeln.

Schulhausbau Kirchdorf (Bern). Die Errichtung einer britten Primarschulklaffe und der Bau eines neuen Schulhauses murde beschlossen.

Die Architeftenfirma Stadler & Ufteri in Burich er= stellt in Einsiedeln ein großes schönes Krankenhaus. Der Bau geht feiner Vollendung entgegen.

Rirchenbau Arofa (Graubunden). Arofa foll in ber nächsten Reit eine katholische Kirche erhalten; für eine neue reformierte wird einstweilen ein Fond gegründet.

Rene Fabrifbauten. Die Firma Alber und Rappolt in St. Gallen hat bas unter bem Ramen "Festwiese" bekannte Stud Boden bei der neuen Rirche in Gofau um Fr. 50,690 täuflich erworben, um auf demfelben eine Schiffliftickerei zu erstellen; im Anfang follen 25 Maschinen aufgestellt werden.

Ebenso baut im benachbarten Andwil Berr Brafibent Urscheler eine Schifflimaschinenfabrit.

Industrielle Rengründung in Dverdon. Man spricht hier von einem großartigen Projekte. Es ift nämlich die Erstellung einer Fabrit gur Ronftruttion von Lokomotiven und Gifenbahnmaterial geplant. Die Fabrit tame nach Chamard zu fteben, zwischen Dverdon und Montagny. Das Grundstück des ehemaligen Hypodroms in Pverdon ift als Plat für Arbeiterviertel außersehen. An der Spipe des Unternehmens fteht Ingenieur Barben, ber ein Konsortium zur Finanzierung bilden wird.

Rongeffionsbegehren. C. Strub, Fabritant in Bofingen, hat die Mühle in Zofingen täuflich erworben; er beabsichtigt nun, die Waffertraft zu anderen induftriellen Zwecken, namentlich zum Betrieb einer mechanischen Weberei und Warenausrufterei zu verwenden.

Die Gemeinde Beiningen will ihre Bafferner= forgung dadurch leiftungsfähiger machen, daß fie das in ben Bergteilen neu gefaßte Waffer ins hauptrefervir leitet, wofür das Legen von 870 gezogenen, eisernen Röhren von 60 mm Lichtweite nötig ift.

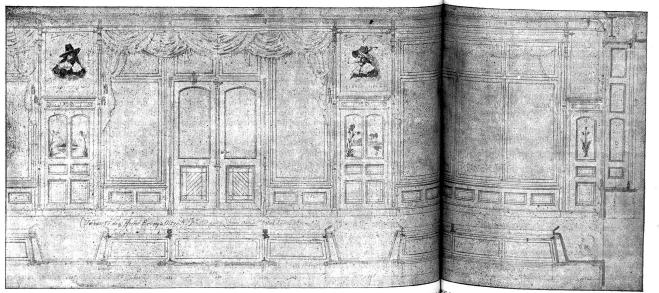
("Tagesanzeiger").

Wasserversorgung Bonaduz. (Graubunden). Der Brand von Razuns scheint auch die Gemeinde Bonaduz gewarnt zu haben. Es wird nämlich mitgeteilt, dieselbe befasse sich gegenwärtig mit bem Plane einer großen Wafferversorgung in Berbindung mit Sydranten. Br. Ingenieur Conderegger in Chur fei beauftragt. diese Frage allseitig und gründlich zu studieren, um ber Gemeinde diesbezügliche Borichlage zu unterbreiten.

Wafferverforgung Trachfelmald (Bern). Trachfelmald erftellt eine Sydrantenanlage.

Artefische Brunnen im Abeinthal. Durch die bisher durchgeführte Kanalisation in der Gegend von Wid= nau sind in letterm Orte ähnliche Beränderungen bewirkt worden, wie seiner Zeit in ber Gegend von Salez und Saag: mit Ausnahme von zweien sind sämtliche

Restaurant des Serrn Brosn in Olim



A. Fenfterfront entworfen von A. Schirid, Atelier für Baus und Die n, Kolladenfabrit, Zürich IV. Ausgeführt von Theoph, hinnen, med, Schreinerei, Burich. Rolllaben und eiferne Fenfterrahmt,

Brunnen im Orte mafferlos geworden und auch die Dorf- und Feuergraben stehen seit gut einem Jahr trocken da. Um der dadurch bedingten feuerpolizeilichen Gefährde zu begegnen, hat der Gemeinderat probeweise beschlossen, sogenannte artesische Brunnen schlagen zu lassen; die Versuche gelangen so gut, daß im ganzen Dorf an passenden Stellen solche angebracht wurden. Die am 19. d. vorgenommene Kollaudation ergab, daß trot der anhaltenden Tröckne jeder Brunnen mehr als genug Wasser für zwei Sprizen während einer Stunde lieferte; von Abnahme keine Spur.

Oberhalb des Dorfes Campo im Maggiathal find jett staatliche Arbeiten zur Sicherung des Geländes im Gang. Man sammelt und leitet tas Wasser weg, das jett bei seinem Eindringen in den Boden diesen erweicht und zum Rutschen bringt. Der Entwässerung wird die Anlage von Kanälen in Dämmen, sowie die Anpflanzung bes Rutschgebietes folgen.

Im Konkurse von J. J. Aeppli, Gießerei, Rappers, wil, hat die Gläubigerversammlung den Weiterbetrieb des Geschäftes auf Rechnung der Konkursmasse beschlossen.

Shurmanndeden. (Korresp. aus Basel.) Infolge der von Ihnen veröffentlichten Resultate der Belastungs= proben von Schurmanndecken murde dieses Syftem für die Reubaute der Tramdepots in Basel definitiv angenommen; die betreffenden Arbeiten werden gegen= wärtig ausgeführt.

# Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgesuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

452. Belder Fachmann würde mir ein fleines Glaspapier-Fabritationsgeschäft' erstellen ? Wo ift ein solches im Betrieb zu sehen und welches find die ungefahren Ginrichtungstoften, wenn schon ein

480. Wer liefert sämtliche Hobelmaren zu einem Chaletbau in schöner trockener Qualität, wie: Fenster, Thüren, Jalousien, Bersteidungen, Kehlstäbe, englische Kiemen, Krallentäfer 2c.?

481. Ich bin Käufer von ca. 100 m gebrauchten guterhaltenen Rollbahnschienen und erbitte mir Offerten. Friz Mantel, Cementschrift Scholburg.

und Geftrigität wären vorhanden.

482. Werhe Herne wäre im stande, einen kleinen Ris an einem Dampstessel durch Hartlöten oder Schweißen zuzumachen? Gas und Gestrigität wären vorhanden.

483. Wer hätte eine gebrauchte Naß-Schleifmaschine event. mit Boulies billig abzugeben?

484. It in der Schweiz eine Maschinenfabrit, welche Maschinen zur Herstellung von kleinen Karton-Schiebschachteln liefern könnte?

Offerten nimmt entgegen Abr. Trachsel, Jündwarenfabrit in Frutigen.

Melches ist der Grund, daß die Bandsägenblätter immer

485. Belches ift ber Grund, daß die Bandfagenblätter immer gerreißen an einer Bandfage von 80 cm Scheibendurchmeffer? Die Blätter werden regelrecht geschräntt und geseilt, ebenso find die Leber-Stattet werden regetrecht geschraft und gefeut, ebend sind de Lederriemen auf den Rollen gut aufgeleimt und trozdem zerreißen oft im Tage 2—3 Blätter. Bitte einen Fachmann um gütige Auskunft.

486. Wer hätte altes Blei zu verfausen und zu welchem Preis?
Offerten unter Chiffre N U No. 15 poste restante Chaux—de-Fonds.

487. Welche Gießerei liesert Eußfüße zu Wirtstischen? Offerten
mit Preisangaben und Zeichnungen an Gebr. Schellenderg, Bauge-

schäft, Affoltern a. A.

488. Wer lirfert Sandsteinabfälle von feinem, gleichmäßigem,

488. Wer lirfert Sandsteinabfälle von feinem, gleichmäßigem, schaffantigem Korn, ohne zu hartes Bindemittet, zum Schleifen harter Gesteine, oder ein sonst hiezu geeignetes Mittel?

489. Mein Betrolmotor verbreitet zu Zeiten unangenehme Dünste (Ausduch), wahrscheinlich wie jeder andere. Die Entsernung bis zum nächsten Wohnhause beträgt in gerader Richtung 45 laufende Meter. Kann ich bei dieser Entsernung gezwungen werden, den Ausduckt pull zu bereiten ? Wo extiteren icholiche Antagen, wer errichtet solche und wie hoch würden sich eirfa die Kosten für die ganze Anslage belausen ? Der Wotor hat 8 HP. Um güttige Auskunft an dieser Stelle bittet und verdankt zum voraus Ib. Fehr, Zimmermeister, Berg b. Flaach (Zürich).

490. Wer liesert möglichst villig gutes, tiessschwarzes Tuch,

Franfen und Quaften gur Bergierung ber Leichenwagen ?
491. Wie werben Kautschuftringe auf Banbiagerollen am beften feftgemacht und aufgezogen ? Für richtige Ausfunft gum boraus beften 492. Wer fonnte Austunft geben, welche Metalle dem Queck-

filber unter hohem Drude widersiehen?
493. Ber fonnte mit Blanen und Koftenberechnungen für eine neu einzurichtende Barquetterie dienen und eventuell die Ginrichtung einer folchen übernehmen?

494. Wer hätte einen ätteren, aber noch guterhaltenen Selbstöler für eine zehnpferdige Dampfmaschine billig zu verkaufen ?
495. Wer verfertigt für Spengler fleine Winkelgetriebe zu

Honigschleubermaschinen?

496. Welche gürcherischen Gemeinden besigen Acethlenbeleuchtung und lassen ibre Anlagen besichtigen?

Woher bezieht man eine regendichte Verkittung für Dächer ? 498 Wer liefert Stablspäne in großen Quantitäten? Geff. Preiseingaben unter Nr. 498 erbeten, ebent. Offerten für Lieferung von bezügl. Maschinen.

499. Bo fann in der Schweiz eine öffentliche, gut funftionierende Beleuchtungsanlage mit Acetylengas besichtigt werden? Ist eine solche Anlage rentabel und welche Systeme eignen sich am besten hiezu, für eine Ortschaft von ca. 600 Einwohnern berechnet?

#### Antworten.

Auf Frage 437. Statt Aglolith empfehlen wir Ihnen Linoleum als praftischen Erfat von Parfettboden. Muster, Spezialpreisliften und Kostenberechnungen bereitwilligst und umgehend. Wir besorgen das Legen des Linoleums durch geübte Fachleute. Albert Schuster u. Co., St. Gallen.

Auf Frage 451. Wenden Sie fich an Schwarzwald u. Ralin,

Frauenfeld, welche Ihnen billigfte Offerte zustellen werden. Auf Frage 4.55. Teile mit, daß ich Lieferant von Bremstlögen aus Kautschut und aus Leder bin und daß ich Fragesteller gerne mit Offerte näher tommen würde. Alfred Winterhalter zum Meerpferd, St. Ballen.

Auf Frage 457. Gine guterhaltene Kreisfäge, sowie eine dito Bandiage sind wegen Beränderung der Anlage sehr billig zu verlaufen bei Minet u. Cie., Klingnau.
Auf Frage 458. Benden Sie sich an Schwarzwald u. Kälin,

Frauenfeld, welche Ihnen billigste Offerte zustellen werden. Auf Frage 459. Wenden Sie sich an Schwarzwald u. Kälin, Frauenfeld, welche Ihnen billigste Offerte zustellen werden.

Yuf Frage 459 Wenden Sie fich geft. an St. Ettinger, Holz-handlung, Davos-Glaris. Auf Frage 461. Wenden Sie fich geft. an Cb. Meier, Droguerie,

Zürich III.

Bürich III.

Auf Frage 461. Ich habe ein Verfahren, das sich äußerst gut bewährt und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Schmid-Schneider, Asphaltgeschäft, Zürich III W. Auf Frage 461. Wenden Sie sich geft. an Hattemer u. Co., Lack- und Farbensabrit, Solothurn und Basel.

Auf Frage 461. Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Mechanische Kortwarensabrit Dürrenäsch.

Auf Frage 463. Wit 120 Minutentiter und 10 m Gefäll wird man mittelst 10 cm weiten Cementröhren eine mittlere Mannskraft erhalten und mit einem Keservoir von 15 Kubikmeter 3/4 Stunden das doppelte. Für solche Gefälle und kleine Wassermengen soll man die Turbine, damit sie bei einem Durchmesser von 40 cm leicht wird, von Blech konstruieren und die Transmission möglichste leicht und

de Turbine, damit sie bei einem Durchmesser von 40 cm seicht wird, von Blech konstruieren und die Transmission möglichst leicht und einsach herrichten. Durch ein größeres Reservoir kann man selbsteverständlich die Kraft vergrößern oder die Verwendung verlängern. B. Auf Frage 464. Hir eine Brunnenpumpe ist die Chlinderpumpe mit Lederdichtung das beste. Habe eine solche, die 1,5 Liter Wasser Garantie aus, zu niedrigem Preis. E. Kern in Bülach. Auf Frage 464. Nach Erhalt einer Stizze und Angabe, wie die die Pumpe pro Minute leisten soll, würden wir Ihnen gerne mit passenden Vorschlässen zur Handturensabrit Jürich. Aus Frage 465 Benden Sie sich an Schwarzwald u. Kätin, Frageunseld, wiehen bissische Offerte zustellen werden.

Frauenfeld, welche Ihnen billigfte Offerte zustellen werden. Auf Frage 465. Weißbuchenstämme halt auf Lager L Albrecht in Stein a. Rh. Beigbuchenftämme halt auf Lager Ab. Graf-

Auf Frage 466. Gine gebrauchte, gut erhaltene, so gut wie neue Bandsäge von 43 Fuß Schnittlänge, 15—16 Zoll Schnitthöhe und 3 bis 4 Pferdefräften ist zu haben bei K. Braunschweiler, Säger, Bachs (Zürich). Auf Frage 466. Gine guterhaltene Banbsäge, Rollenburchmesser

75 cm, ift wegen Anschaffung einer größeren sehr billig zu verkaufen bei Minet u. Cie., Klingnau. Auf Frage 470. Wenden Sie sich gefl. an Stämpfli'sches Bau-

geschäft in Zäziwnl (Bern). Auf Frage 472. Wir

Auf Frage 472. Bir liefern gut erhaltene Packförbe, 50 × 60 × 30 cm groß, 3u 30 Kappen per Stück ab Zürich. Zürcher Central-Molkerei, Zürich III.

Auf Frage 472. Packförbe in jeder nur wünscharen Ausführung,

führung, von der primitroften bis zur folidesten Badung, liefert zu billigsten Breisen Smit Haufer, Fabrikant, Chur. Auf Frage 475. Wenden Sie sich an Schwarzwald u. Kälin,

Holzhandlung, Frauenfeld.

Auf Frage 477. Joh. Rechfteiner, Säger, Wattwyl.